

von Anilin auf Capramidoxim erhaltene, bei 115° schmelzende Verbindung, welche er glaubt, gemäss der Formel $C_5H_{11}C : NOCOC_5H_{11} . NH_2$ constituirt annehmen zu dürfen. Er bezeichnet sie deshalb als Capronylecapramidoxim.

Die betreffende Substanz ist Isocapronamid (Isobutylacetamid) $C_6H_{13}NO$, welches nach A. W. v. Hofmann (diese Berichte XVII, 1411) im reinen Zustande bei 120° schmilzt.

Da die von O. Jacoby untersuchten Körper sich sämmtlich von dem Isocapronitril $(CH_3)_2CH . CH_2 . CH_2 . CN$ ableiten, so werden die Namen derselben zweckmässig mit der Vorsilbe »Iso« versehen. O. Jacoby hat also das Isocapramidoxim und Abkömmlinge desselben in der angezogenen Mittheilung beschrieben.

II. Adolf Wurm berichtet im Jahrgang XXII (1889) der Berichte Seite 3131 über Benzenylamidoximoxalsäure, $C_6H_5C : NO . CO . CO_2H . NH_2$. Die unter diesem Namen beschriebene Verbindung ist das Oxalat des Benzenylamidoxims: $C_6H_5C : NOH . NH_2, C_2H_2O_4$; nur mit dieser Auffassung steht auch die, in der oben citirten Mittheilung Seite 3132 abgedruckte Analyse der betreffenden Substanz im Einklang.

Berichtigungen:

Jahrg. XXI, No. 15, S. 3031, Anmerkung 1 (Benzoylcegonin) lies: »XX, 1221«
statt »XX, 1121«.

» XXIII, » 18, » 3719, Anmerkung 1 lies: »XXI, 758« statt »XXI, 748«.

Nächste Sitzung: Montag, 23. Februar 1891, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr,
im Grossen Hörsaale des chemischen Universitäts-Laboratoriums,
Georgenstrasse 35.